

# HALBJAHRESBERICHT

Januar bis Juni 2013



**GRAMMER**

# Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS

in Mio. EUR

	Q2 2013	Q2 2012 <sup>1</sup>	01 – 06 2013	01 – 06 2012 <sup>1</sup>
<b>Konzernumsatz</b>	<b>334,1</b>	<b>284,5</b>	<b>642,5</b>	<b>567,2</b>
Umsatz Automotive	212,4	174,0	406,1	343,9
Umsatz Seating Systems	126,5	114,8	246,1	232,7
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
EBITDA	24,5	19,2	46,6	38,8
EBITDA-Rendite (in %)	7,3	6,7	7,3	6,8
EBIT	16,3	12,0	30,1	24,3
EBIT-Rendite (in %)	4,9	4,2	4,7	4,3
Ergebnis vor Steuern	13,3	9,3	24,7	18,6
Ergebnis nach Steuern	9,3	5,3	17,3	13,3
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	809,7	664,9	809,7	664,9
Eigenkapital	222,2	215,3	222,2	215,3
Eigenkapitalquote (in %)	27	32	27	32
Nettofinanzverbindlichkeiten	102,1	94,5	102,1	94,5
Gearing (in %)	46	44	46	44
Investitionen (ohne Unternehmenserwerb)	8,3	6,6	15,5	14,4
Abschreibungen	8,2	7,2	16,5	14,4
<b>Mitarbeiter (30. Juni)</b>			<b>9.178</b>	<b>8.956</b>
<b>Aktienkennzahlen</b>			<b>30.06.2013</b>	<b>30.06.2012</b>
Kurs (Xetra – Schlusskurs in EUR)			23,77	13,78
Anzahl der Aktien			11.544.674	11.544.674
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			274,4	159,1

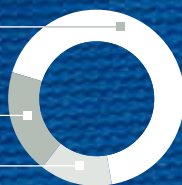
<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IFRS 11 sowie aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

## Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)

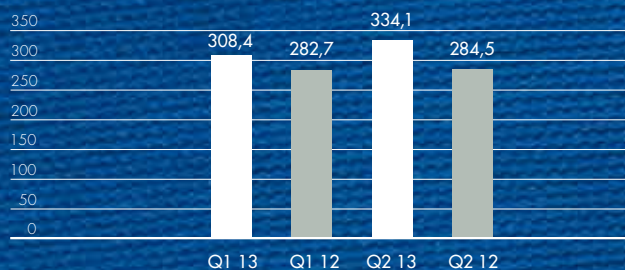
Europa 67,3 (67,3) %

Übersee 19,3 (19,1) %

Ferner Osten/Rest 13,4 (13,6) %



## Konzernumsatz nach Quartalen<sup>1</sup> (in Mio. EUR)



<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze. Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie.

Mit über 9.000 Mitarbeitern in 27 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER in 18 Ländern weltweit tätig.

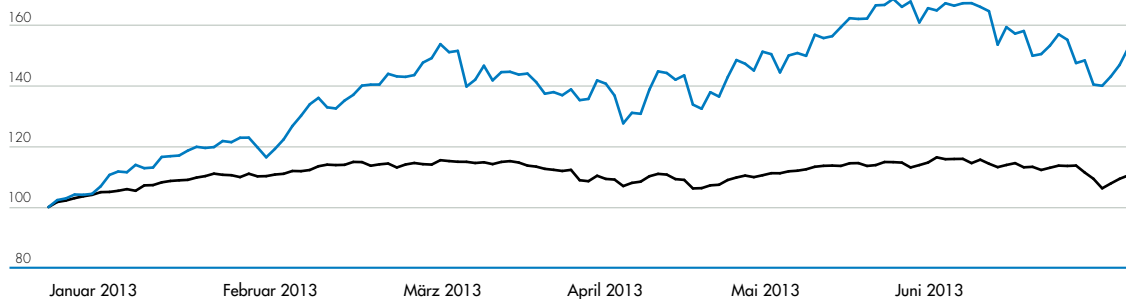
Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

## Inhalt

1 Unternehmensprofil	12 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
2 GRAMMER Aktie	13 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
3 Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2013	14 Konzernbilanz
3 Umsatz- und Ertragslage	15 Konzern-Kapitalflussrechnung
4 Segment Automotive	16 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
6 Segment Seating Systems	18 Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben
7 Finanzlage	29 Finanzkalender und Messetermine 2013
8 Mitarbeiter	
8 Ausblick auf das Gesamtjahr 2013	

## GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Januar bis Juni 2013 (in %)



Schlusskurs 31.12.2012 = 100%

— GRAMMER AG — SDAX Performance Index

### DAX und SDAX

Im ersten Halbjahr 2013 zeigte sich an den internationalen Aktienmärkten ein positiver Trend. Gleichzeitig waren die Aktienkurse sehr volatil. Die expansive Geldpolitik vieler Zentralbanken setzt positive Impulse. Die weiterhin ungelöste Staatsschuldenkrise bremst jedoch eine positivere Entwicklung der Aktienkurse.

Der DAX schloss am 28. Juni 2013 bei 7.959 Punkten und damit 4,6% höher gegenüber dem Schlusskurs 2012. Der SDAX, in dem auch die GRAMMER Aktie notiert ist, entwickelte sich besser als der DAX. Der SDAX beendete das erste Halbjahr bei 5.795 Punkten, einem Plus von 10,4% gegenüber dem letzten Stand des Jahres 2012.

### GRAMMER Aktie

Die GRAMMER Aktie startete mit hohen Kurszuwächsen in das Jahr 2013. Am 5. März 2013 erreichte sie ihren höchsten Stand im ersten Quartal und schloss bei 24,63 EUR. Dieser Höchststand wurde im zweiten Quartal übertroffen. Nach einem stetigen Kursanstieg schloss die GRAMMER Aktie am 21. Mai 2013 bei 27,02 EUR. Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2012 stellt dies einen Zuwachs von über 68% dar. Im weiteren Verlauf konnte die Aktie dieses hohe Niveau nicht ganz halten. Zum Halbjahresende notierte die Aktie bei 23,77 EUR am 28. Juni 2013. Von Januar bis Juni 2013 legte die GRAMMER Aktie um gut 48% zu. Sie gehörte damit zu den Gewinnern im SDAX und entwickelte sich deutlich positiver als die Indizes DAX und SDAX.

### Investor Relations

Am 5. Juni 2013 fand die ordentliche Hauptversammlung 2013 der GRAMMER AG in Amberg statt. Der Vorstand stellte den anwesenden Aktionären den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2012 vor und gab einen Ausblick auf die strategischen Ziele des GRAMMER Konzerns. Im offenen Austausch beantwortete der Vorstand die Fragen der Aktionäre. Bei der anschließenden Beschlussfassung wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit entlastet und auch alle weiteren Beschlussvorlagen wurden mit großer Mehrheit beschlossen. Auf der Hauptversammlung der GRAMMER AG waren mehr als 48% des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Die intensive Kommunikation mit Investoren pflegten der Vorstand und GRAMMER Investor Relations auch bei internationalen Kapitalmarktkonferenzen wie der Deutschlandkonferenz des Bankhauses Lampe oder der Small-Cap-Konferenz der WGZ Bank. Für einen offenen Dialog stand der Vorstand bei zahlreichen Roadshows und Field Trips, unter anderem in London, Wien und Genf zur Verfügung.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen sowie alle wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

### Aktionärsstruktur

Electra QMC Europe Development Capital Funds PLC in Dublin/Irland ist mit einem Stimmrechtsanteil von 9,95% (1.148.907 Stimmrechte) die größte Aktionärin der GRAMMER AG.

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main/Deutschland, ist weiterhin zweitgrößte Aktionärin mit 5,18% der Stimmrechte (597.500 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York/USA, beträgt 5,17% (597.053 Stimmrechte).

Im Mai hat JPMorgan Asset Management (UK) Limited in London/Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG am 22. Mai 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,037% (350.578 Stimmrechte) betragen hat.

Sterling Strategic Value Limited hält 3,01% der Stimmrechte (348.054 Stimmrechte).

Ebenfalls 3,01% der Stimmrechte (347.021 Stimmrechte) hält Dimensional Fund Advisors LP in Austin/USA.

Die aktuelle Aktionärsstruktur ist auf der Website der GRAMMER AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

## Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2013

### Umsatz und Ergebnis entwickeln sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter positiv

Die GRAMMER Gruppe verzeichnete im ersten Halbjahr des Jahres 2013 einen deutlichen Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg resultierte überwiegend aus dem Segment Automotive und wurde im Wesentlichen von der noch positiven Konjunktur, den neu angelaufenen Produkten und dem Umsatzzuwachs aus dem Erwerb der nectec Automotive s.r.o. im Februar 2013 getragen. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um rund 13,3% auf 642,5 Mio. EUR (01 – 06 12: 567,2). Das Konzern-EBIT lag aufgrund des sich erholenden Marktes in Brasilien sowie der guten Umsatzentwicklung mit 30,1 Mio. EUR (01 – 06 12: 24,3) klar über dem Vorjahresniveau. Damit wurde eine operative Marge von 4,7% (01 – 06 12: 4,3) vom Umsatz erzielt.

Das zweite Quartal des Geschäftsjahres entwickelte sich ebenfalls erfreulich. So konnte der Umsatz mit 334,1 Mio. EUR (Q2 12: 284,5) um 17,4% gesteigert werden. Das operative Ergebnis von 16,3 Mio. EUR lag aufgrund der oben beschriebenen Einflussgrößen um 4,3 Mio. EUR oder 35,8% über dem Vorjahreswert von 12,0 Mio. EUR.

### Umsatz- und Ertragslage

#### Weltweite Konjunktur nimmt langsam Fahrt auf

Die positive konjunkturelle Entwicklung des ersten Quartals hat sich im zweiten Quartal fortgesetzt. Allerdings sind die Wachstumsraten noch klein. Insgesamt hat sich die Konjunktur weiter stabilisiert. Gleichzeitig verringerten sich die Unsicherheiten im Rahmen der Euro-Krise weiter. Dies führte zu einer Entspannung an den weltweiten Aktienmärkten und zu einem Anstieg der Aktienkurse.

In den USA setzen sich die positiven Entwicklungen fort. Das Bruttoinlandsprodukt legt weiter zu. Die Lage am Arbeitsmarkt stabilisiert sich. Die Konsumausgaben sind, trotz Steuererhöhungen, die zu Jahresbeginn in Kraft getreten sind, weiterhin hoch. Die Sparquote ging dagegen zurück. Auch der Außenhandel bleibt schwach.

Die chinesische Wirtschaft wächst langsamer. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2013 noch um 7,7% gewachsen war, schwächte sich das Wachstum im zweiten Quartal weiter ab. Auf Jahressicht stieg das Bruttoinlandsprodukt um 7,5%. Damit ist die chinesische Wirtschaft so schwach gewachsen wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Die Entwicklung kommt jedoch nicht unerwartet. Die Wirtschaftsreformen der neuen chinesischen Regierung setzen auf eine Stärkung der Binnennachfrage. Dabei wird ein Verzicht auf kurzfristiges Wachstum in Kauf genommen.

Die japanische Konjunktur konnte im ersten Halbjahr leicht zulegen. Insbesondere der private Konsum und der Außenhandel stützten diese Entwicklung. Unternehmensinvestitionen sind dagegen weiter rückläufig.

In Indien verliert die Konjunktur an Dynamik. Um die Konjunktur anzuregen, senkte die Notenbank den Leitzins im Mai auf 7,25%. Dies war bereits die dritte Zinssenkung in diesem Jahr. Weitere Zinssenkungen sind noch zu erwarten.

Der Euro-Raum befindet sich weiter in einer Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt ging auch im ersten Quartal zurück. Die Instrumente zur Stabilisierung der Finanzmärkte reduzieren zwar die Unsicherheiten, positive Impulse für die Realwirtschaft sind aber im ersten Halbjahr noch ausgeblieben. Die Absätze im Euro-Raum stagnieren. Die private Konsumnachfrage ist, mit Ausnahme der Nachfrage in Deutschland, schwach.

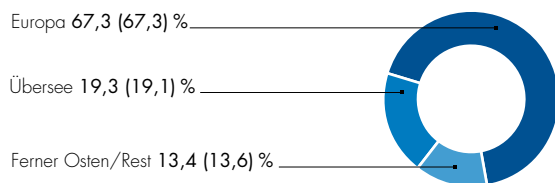
Die deutsche Wirtschaft hat sich stabilisiert. Zu Jahresbeginn hatte die winterliche Witterung lange eine rasche Expansion verhindert. Dies führte aber im weiteren Verlauf zu Nachholeffekten. Die Produktion nahm Fahrt auf. Eine Stütze des Wachstums ist der private Konsum. Dieser legte im für gewöhnlich schwachen ersten Quartal um 0,8% zu. Eine starke Lohnentwicklung und die moderate Inflation treiben die privaten Konsumausgaben an.

*Vorbemerkung: Im Juni 2012 wurden die Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zur verpflichtenden Anwendung in der EU übernommen, die grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung auf Abschlüsse anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Zudem wendet der Konzern den neuen Standard IFRS 11, der verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen, vorzeitig zum 1. Januar 2013 an. Die berichteten Vorjahreswerte wurden wie gefordert um die Effekte aus der Anwendung der Standards angepasst.*

### Konzernumsatz im ersten Halbjahr weiterhin deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 30. Juni 2013 mit 642,5 Mio. EUR (01 – 06 12: 567,2) um 75,3 Mio. EUR oder 13,3% über dem Vorjahresniveau. Somit setzte sich der positive Umsatztrend des ersten Quartals weiter fort, wobei die Steigerungsrate im zweiten Quartal nochmals erhöht werden konnte. Der Umsatz entwickelte sich in beiden Segmenten positiv, der wesentliche Anteil des Zuwachses wurde jedoch im Segment Automotive erzielt. Dabei verzeichneten im ersten Halbjahr auch alle Regionen deutliche Umsatzzuwächse, sodass die relative Aufteilung der Umsätze in den Regionen nahezu unverändert blieb. In Europa verzeichnete die Gruppe im ersten Halbjahr ein Wachstum von 13,3% auf 432,6 Mio. EUR (01 – 06 12: 381,9). Leicht überproportional konnte GRAMMER die Umsätze in Übersee aufgrund der robusten US-Konjunktur und des sich erholenden brasilianischen Marktes um 14,5% auf 123,9 Mio. EUR (01 – 06 12: 108,2) steigern. Sehr positiv entwickelte sich auch der Umsatz der Region Ferner Osten/Rest mit 86,0 Mio. EUR (01 – 06 12: 77,1) oder einem Zuwachs von 11,5%.

#### Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01–06 2013	01–06 2012 <sup>1</sup>
Europa	432,6	381,9
Übersee	123,9	108,2
Ferner Osten/Rest	86,0	77,1
<b>Summe</b>	<b>642,5</b>	<b>567,2</b>

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

Im Segment Automotive konnte der GRAMMER Konzern die Wachstumsrate gegenüber dem Vorquartal nochmals steigern. Die sehr positive Umsatzentwicklung in Europa resultierte aus dem Zukauf der nectec Automotive s.r.o., den Neuanläufen von Produkten und den noch guten Absatzzahlen der Fahrzeuge des Premiumsegments. Im ersten Halbjahr wurden allerdings in Europa weiterhin rückläufige Zulassungs- und Exportzahlen gemeldet. Dagegen verzeichnete China im Berichtszeitraum weiterhin hohe Zuwachsraten bei den Automobilzulassungen. In Übersee entwickelten sich die Automobilmärkte in Nord- und Südamerika weiterhin positiv, woran auch GRAMMER mit steigenden Umsätzen in dieser Region partizipieren konnte.

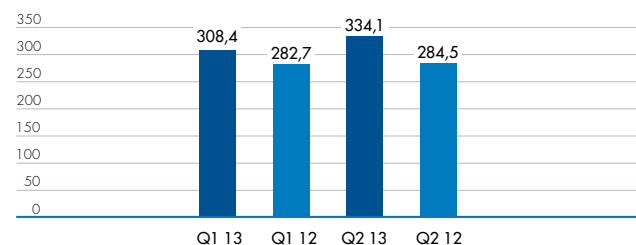
Im Segment Seating Systems war eine gedämpfte Nachfrage in Europa im Lkw-Bereich und im Wachstumsmarkt China bei den Baumaschinen zu verzeichnen, während in Brasilien die Zuwächse deutlich über dem schwachen Vorjahr lagen. Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres wies der Offroad-Markt stabile Umsätze auf, die Schwäche im europäischen Lkw-Markt konnte mit Hilfe der

Neuanläufe kompensiert werden und wirkte sich somit nicht unmittelbar auf die erzielten Umsätze aus. In Übersee entwickelten sich Nord- und Südamerika sehr unterschiedlich. Die US-Märkte verzeichneten nun eine leicht rückläufige konjunkturelle Entwicklung in den Geschäftsfeldern des Bereichs Seating Systems. In Brasilien hingegen haben sich die Märkte seit Januar weiter positiv entwickelt und sorgten im Vergleich mit dem schwachen Vorjahr für deutliche Zuwächse. In Asien lag die Umsatzentwicklung in den ersten sechs Monaten 2013 leicht unter dem Vorjahresniveau.

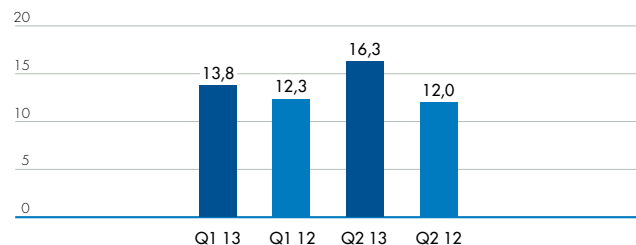
### Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im abgelaufenen ersten Halbjahr 2013 bei 30,1 Mio. EUR (01 – 06 12: 24,3) und somit deutlich über dem Vorjahr. Das operative Ergebnis wurde in den ersten sechs Monaten von der guten Umsatzentwicklung, dem sich erholenden brasilianischen Markt, den Kosten aus den Werksaufbauten für die Konsolenproduktion in Beijing sowie der Übernahme der nectec Automotive s.r.o. beeinflusst. Die Rohstoffpreise sind aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage im Jahresverlauf in einigen Regionen teilweise angestiegen. Insbesondere für Stahl und erdölgebundene Produkte ergibt sich ein zunehmender Preisdruck. Wesentliche Einflüsse aus Wechselkursschwankungen waren im Gegensatz zum Vorjahr nicht zu verzeichnen.

#### Konzernumsatz nach Quartalen<sup>1</sup> (in Mio. EUR)



#### EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen<sup>1</sup> (in Mio. EUR)



<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

### Segment Automotive

#### Konjunkturelle Rahmenbedingungen belasten

##### Automobilkonjunktur

Ungünstige gesamtwirtschaftliche Entwicklungen in Europa wirken sich dämpfend auf die Automobilkonjunktur aus. Andere Automobilmärkte wachsen dagegen weiter.

In den Vereinigten Staaten legte der Markt für Light Vehicles im ersten Halbjahr um gut 7 % auf knapp 7,8 Mio. Fahrzeuge zu. Das Pkw-Segment entwickelte sich weniger dynamisch. Es wurden in den ersten sechs Monaten 3,9 Mio. Pkw (+4 %) neu zugelassen.

Auch in Brasilien ist der Markt für Light Vehicles weiter gewachsen. Von Januar bis Juni betrug das Wachstum 5 % (1,7 Mio. Einheiten). Die Aussetzung der ursprünglich geplanten Steueranhebung macht sich positiv im Pkw-Markt bemerkbar.

Der chinesische Pkw-Markt wächst weiter. Im ersten Quartal waren hier bereits große Steigerungen um 25 % auf 3,9 Mio. Fahrzeuge zu verzeichnen. Zum Halbjahresende wurden insgesamt rund 7,7 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen (+21 %). Die von der Regierung forcierte Urbanisierung der Provinzen fördert hier den Bedarf an Neufahrzeugen. Deutsche Automobilhersteller konnten ihren Marktanteil weiter ausbauen. Im ersten Halbjahr stieg ihr Marktanteil um 0,5 % auf gut 21 %.

In Indien sind die Neuzulassungszahlen weiter rückläufig. Von Januar bis Juni ging die Nachfrage nach Pkw um knapp 10 % auf gut 1,3 Mio. Einheiten zurück. Das Konsumentenvertrauen ist im Hinblick auf die schwierige gesamtwirtschaftliche Situation schwach. Die Finanzierungskosten bleiben, trotz Zinssenkung der Zentralbank, hoch.

Der japanische Pkw-Markt ging weiter zurück. In den ersten sechs Monaten wurden gut 2,3 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen (–8 %). Es macht sich weiterhin bemerkbar, dass die japanische Regierung im vergangenen Jahr den Kauf von Neufahrzeugen gefördert hat, was zu Vorzieheffekten geführt hatte.

Die europäischen Automobilmärkte entwickelten sich in den ersten sechs Monaten wiederum mit stark unterschiedlicher Dynamik. Insbesondere große Automobilmärkte schrumpften weiter. So betrug der Rückgang in Frankreich 11,2 %, in Italien 10,3 % und in Spanien 4,9 %. In Großbritannien wurden wiederum mehr Fahrzeuge zugelassen. Von Januar bis Juni wurden 10 % mehr Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahr (1.163.623 Einheiten). Insgesamt wurden in der Europäischen Union in den ersten sechs Monaten 6,6 % weniger Fahrzeuge neu zugelassen (6.204.990 Einheiten).

Auf dem deutschen Automobilmarkt wurden im ersten Halbjahr 1.502.630 Fahrzeuge und damit 8,1 % weniger als im Vorjahreszeitraum neu zugelassen. Im März betrug der Rückgang gar 17 %. Dagegen konnten im April die Zulassungszahlen des Vorjahres übertroffen werden. Es wurden 3,8 % mehr Zulassungen registriert (284.444 Fahrzeuge). In den Monaten Mai (–9,9 %) und Juni (–4,7 %) wurden wiederum weniger Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum abgesetzt, was das Halbjahresergebnis belastete.

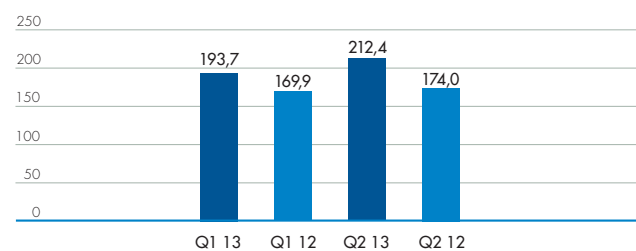
#### Automotive-Geschäft von Umsatzanstieg geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im abgelaufenen ersten Halbjahr trotz der Rückgänge der Zulassungszahlen von Umsatzzuwächsen aufgrund der Neuanläufe 2012, einem noch starken Chinageschäft für Premiumfahrzeuge und der Übernahme

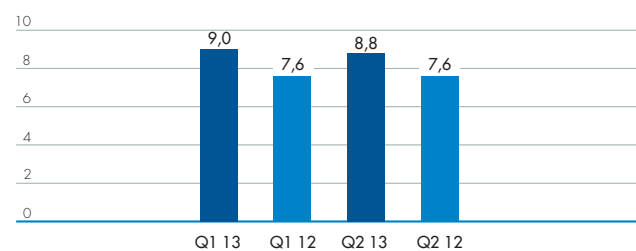
von nectec Automotive s.r.o. geprägt. Zum 30. Juni 2013 erhöhte sich der Umsatz deutlich um 18,1 % beziehungsweise 62,2 Mio. EUR auf 406,1 Mio. EUR (01 – 06 12: 343,9). Durch die Positionierung im nach wie vor gut laufenden Premiumsegment und den Erwerb von nectec Automotive s.r.o. konnte der Umsatz in Europa entgegen der allgemeinen Marktentwicklung deutlich gesteigert werden. Auch in China stieg der Umsatz aufgrund der weiterhin starken Nachfrage nach Fahrzeugen der Premium- und oberen Mittelklasse weiter an. In der NAFTA-Region konnte infolge der robusten US-Konjunktur das hohe Niveau ausgebaut werden, während der Automobilmarkt in Brasilien im ersten Halbjahr weiter leichte Erholungstendenzen aufwies. Bezogen auf das zweite Quartal konnte der Umsatz sogar um 38,4 Mio. EUR oder 22,1 % auf 212,4 Mio. EUR (01 – 06 12: 174,0) gesteigert werden.

Das operative Ergebnis des Segments Automotive lag aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie der Werksaufbauten in den ersten sechs Monaten bei 17,8 Mio. EUR (01 – 06 12: 15,2). Für die ersten sechs Monate wurde eine EBIT-Rendite auf Vorjahresniveau von 4,4 % (01 – 06 12: 4,4) erreicht. Auch bezogen auf das zweite Quartal stieg das operative Ergebnis leicht auf 8,8 Mio. EUR (Q2 12: 7,6) an. Der weiterhin bestehende Kostendruck auf der Beschaffungsseite sowie die mit den Werksaufbauten verbundenen Vorleistungen beeinflussten die Ergebnisentwicklung. Der insgesamt zufriedenstellende Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr zeigt jedoch, dass die klare Produktausrichtung mit einem verstärkten Mix in den Kernprodukten richtig ist. Allerdings stellen die zu erwartenden rückläufigen Pkw-Zulassungszahlen in Europa sowie die weiterhin volatilen Wechselkursrelationen und die schwankungsanfälligen Rohstoffpreise den Konzern zunehmend vor größere Herausforderungen.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen<sup>1</sup> (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen<sup>1</sup> (in Mio. EUR)



<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

## Segment Seating Systems

### Märkte für Nutzfahrzeuge kommen nicht in Fahrt

Die Märkte für Nutzfahrzeuge entwickeln sich weltweit unterschiedlich. Sie werden durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen teils positiv und teils negativ geprägt.

Die Verkäufe von Nutzfahrzeugen gehen in den USA weiter zurück. In den ersten sechs Monaten wurden 166.650 Einheiten neu zugelassen. Dies stellt einen Rückgang von 4% gegenüber dem Vorjahr dar. Insbesondere das Segment der Heavy Trucks brach ein. Es wurden im ersten Halbjahr 85.840 Einheiten oder 14% weniger als im Vorjahreszeitraum verkauft. Der Bereich der Medium Trucks konnte dagegen um 9% zulegen (80.810 Einheiten).

Der brasilianische Markt für Nutzfahrzeuge nimmt Fahrt auf. Die Absatzzrückgänge nach der Einführung neuer Emissionsstandards scheinen überwunden. Die industrielle Produktion steigt an. Finanzierungskonditionen sind günstig. So wuchs der Markt für mittelschwere und schwere Lkw von Januar bis Juni um 7% auf 71.394 Einheiten an. Wachstumstreiber war dabei das Segment der schweren Lkw. Von Januar bis Juni wurden 49.344 schwere Lkw abgesetzt (+13%).

Im chinesischen Markt für Nutzfahrzeuge verlangsamten sich die Rückgänge. Von Januar bis Juni wurden über 3,0 Mio. Nutzfahrzeuge verkauft (-4%). Zum Ende des ersten Quartals des Jahres hatte der Rückgang noch 12% betragen. Das Segment der Lkw über 6t legte sogar zu: Im ersten Halbjahr wurden 10% mehr Lkw über 6t verkauft (562.017 Einheiten). Ursächlich hierfür sind auch Vorzieheffekte im Hinblick auf neue Emissionsvorschriften.

Weiterhin deutlich rückläufig sind die Zulassungszahlen im indischen Nutzfahrzeugmarkt. Von Januar bis Juni wurden 126.129 Nutzfahrzeuge über 3,5t abgesetzt. Dies sind 26% weniger als im Vergleichszeitraum 2012.

Die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen bleibt in den westeuropäischen Märkten weiterhin gedämpft. Im April kam es zu einer kurzfristigen Entspannung. Es wurden 4% mehr Nutzfahrzeuge verkauft als im April des Vorjahres (132.429 Einheiten). Zum Halbjahresende wurden die Wachstumsraten wieder negativ. In den ersten sechs Monaten wurden in der Europäischen Union 823.093 Nutzfahrzeuge (-7%) abgesetzt. Bei schweren Lkw fiel der Rückgang mit -11% noch dramatischer aus (100.456 Einheiten).

Der deutsche Nutzfahrzeugmarkt ist auch im zweiten Quartal weiter geschrumpft. Von Januar bis Juni wurden 118.218 Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stellt dies einen Rückgang um 9,7% dar. Im Segment der schweren Lkw betrug der Rückgang 13% auf 37.040 Einheiten.

### Landtechnikindustrie

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2013 wurden 14.380 Traktoren in Deutschland neu zugelassen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stellt dies einen Rückgang von 9,7% dar. Die Konjunktur im

deutschen Traktormarkt startete schwach in das Jahr 2013. Im März gingen die Zulassungszahlen um etwa 19% auf 3.559 Einheiten zurück; dagegen stiegen sie im April um 18% auf 3.990 Einheiten. Mit 3.115 neu zugelassenen Traktoren bewegte sich der Markt im Mai auf dem Niveau des Vorjahres.

### Material-Handling

Nach einer Umfrage des bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen e. V.) unter Branchenmitgliedern ist die Branchenstimmung weiterhin positiv. Die Branchenmitglieder erwarten einen Umsatzzuwachs in diesem Jahr.

### Baumaschinenindustrie

In der Baumaschinenindustrie hält die Seitwärtsbewegung an. Nach der weltgrößten Baumaschinenmesse bauma im April dieses Jahres in München sind die positiven Effekte für die Branche geringer ausgefallen als erwartet.

### Bahnindustrie

Die Bahnindustrie entwickelt sich weiter positiv.

### Geschäftsentwicklung im Segment Seating Systems von uneinheitlicher Auftragslage geprägt

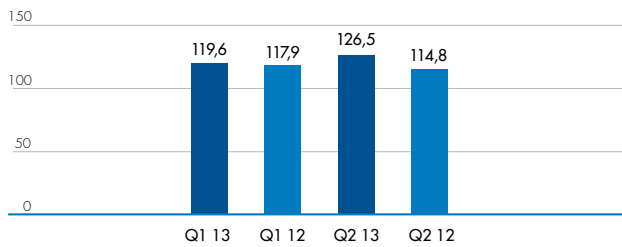
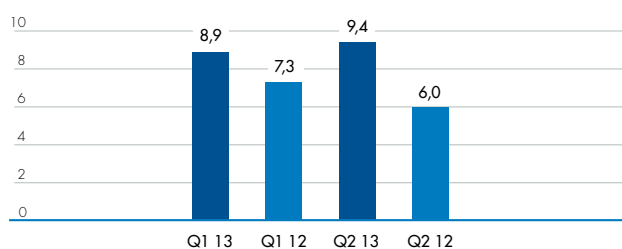
Auch im Segment Seating Systems erzielte GRAMMER im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Steigerung der Umsätze. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich trotz der allgemeinen Marktschwäche in Europa und aufgrund des sich erholenden Marktes in Brasilien positiv und konnten weiterhin auf hohem Niveau produzieren.

Im zweiten Quartal 2013 setzte sich der Aufwärtstrend des ersten Quartals mit verstärkter Dynamik fort. So verzeichnete der Offroad-Bereich zwar nur eine stabile Umsatzentwicklung, dies jedoch auf einem gleichbleibend hohen Niveau in einem derzeit schwierigen Marktumfeld. Dahingegen konnte das Segment im Lkw-Bereich die Umsätze weiter steigern. Dies war sowohl auf die Markterholung in Brasilien als auch auf die durch Neuanläufe geprägte positive Entwicklung in Europa zurückzuführen, womit die allgemeine Marktschwäche überkompensiert werden konnte.

Im Geschäftsfeld Bahn konnten im Jahr 2012 mehrere nationale und internationale Großaufträge gewonnen werden, was die Erlöse im ersten Halbjahr 2013 positiv beeinflusste. Der Umsatz zeigte sich im Zeitraum Januar bis Juni 2013 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Insgesamt lag der Umsatz im Segment Seating Systems im ersten Halbjahr mit 246,1 Mio. EUR (01 – 06 12: 232,7) um 5,8% über dem Vorjahreswert. Im zweiten Quartal konnte die im ersten Quartal begonnene positive Umsatzentwicklung verstärkt fortgesetzt werden, der Umsatz stieg im Quartal um 10,2% auf 126,5 Mio. EUR (Q2 12: 114,8). Auch die Ertragslage konnte aufgrund der positiven Umsatzentwicklung in Brasilien und geringeren Belastungen aus den Neuanläufen gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert werden. Das operative Ergebnis wurde von 13,3 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR gesteigert, die EBIT-Rendite lag damit im Berichtszeitraum mit 7,5% (01 – 06 12: 5,3%) auf einem erfreulich hohen Niveau.



Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen<sup>1</sup> (in Mio. EUR)EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen<sup>1</sup> (in Mio. EUR)

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

## Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = angepasste Zahlen 31.12.2012

### Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund von Refinanzierung und Wachstum

Zum 30. Juni 2013 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 809,7 Mio. EUR (Vj. 668,9). Dies entspricht einem Anstieg von 140,8 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2012, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Übernahme der nectec Automotive s.r.o. entstanden ist. Die Erhöhung der Position Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen ist schwerpunktmäßig auf die Begebung des neuen Schuldscheindarlehens im zweiten Quartal 2013 zurückzuführen. Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 19,9 Mio. EUR auf 286,7 Mio. EUR resultiert insbesondere aus der Übernahme von nectec Automotive s.r.o. Innerhalb der Position erhöhten sich die Sachanlagen um 6,9 Mio. EUR auf 173,1 Mio. EUR und die immateriellen Vermögenswerte um 15,2 Mio. EUR auf 72,1 Mio. EUR. Aus der Akquisition resultierte ein vorläufiger Zugang in den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 17,7 Mio. EUR, wovon 3,8 Mio. EUR auf den anteiligen Goodwill und 13,9 Mio. EUR auf erworbene Patente sowie aktivierte Kundenaufträge entfallen. Die latenten Steuern beinhalten die Effekte aus der Umbewertung der Pensionen bedingt durch die Änderungen des IAS 19 zum 1. Januar 2013.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen sowohl durch die Erhöhung der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen als auch durch den Umsatzzuwachs im Segment Automotive und die Akquisition

von nectec Automotive s.r.o. um 121,0 Mio. EUR auf 523,1 Mio. EUR an. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 185,0 Mio. EUR (Vj. 140,9) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen, bedingt durch das Wachstum des Automotive-Segments, ebenfalls auf 82,6 Mio. EUR (Vj. 64,2). Die Vorräte mit 109,7 Mio. EUR stiegen nur leicht über das Vorjahresniveau (Vj. 106,9). Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen lagen zum Stichtag mit 125,4 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (Vj. 73,1), was auf die Begebung des Schuldscheindarlehens im zweiten Quartal 2013 zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 222,2 Mio. EUR (Vj. 213,1) durch die positive Geschäftsentwicklung über dem Vorjahr und beinhaltet die nun bilanziell im Eigenkapital gezeigten versicherungsmathematischen Verluste aus den Pensionen durch die Änderung des IAS 19. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 27% (Vj. 33) aufgrund der Bilanzverlängerung unter dem Niveau zum 31. Dezember 2012.

Die langfristigen Schulden liegen mit 293,1 Mio. EUR (Vj. 199,5) über dem Vorjahr und umfassen die nun angepassten Pensionsrückstellungen aufgrund des Entfalls der Korridormethode durch die Einbeziehung der versicherungsmathematischen Verluste (25,8 Mio. EUR). Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich im Wesentlichen bedingt durch die Begebung des neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von 73,5 Mio. EUR und die Prolongation eines bestehenden Schuldscheindarlehens in Höhe von 16,5 Mio. EUR um 90,5 Mio. EUR auf 167,3 Mio. EUR (Vj. 76,8).

Die kurzfristigen Schulden stiegen aufgrund der Geschäftsentwicklung und des Erwerbs der nectec Automotive s.r.o. auf 294,4 Mio. EUR, wobei die kurzfristigen Finanzschulden mit 60,2 Mio. EUR (Vj. 72,8) deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen. Dies resultiert aus der Prolongation eines Teils des bestehenden Schuldscheindarlehens aus 2006 in Höhe von 16,5 Mio. EUR, der in die langfristigen Finanzschulden umgegliedert wurde. Der Rahmenkreditvertrag der Linien in Höhe von 110 Mio. EUR läuft bis Mitte 2015. Das Gearing liegt bei 46% (Vj. 44).

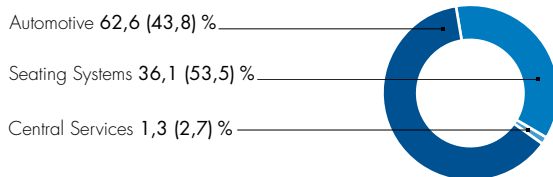
Durch die Geschäftsentwicklung entstand eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 28,7 Mio. EUR auf 148,1 Mio. EUR sowie um 21,5 Mio. EUR in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 69,8 Mio. EUR. Somit wurde die in der Geschäftsentwicklung begründete Bilanzverlängerung zu großen Teilen in den operativen Verbindlichkeiten ausgeglichen. Die durch die Begebung des neuen Schuldscheindarlehens bedingte Bilanzverlängerung wird durch die planmäßige Tilgung von Altverbindlichkeiten im dritten Quartal 2013 in Höhe von 44 Mio. EUR wieder reduziert.

*Weitergehende Informationen zu den bilanzierten Vermögenswerten, dem Eigenkapital und den Schulden des Konzerns sowie zu den Auswirkungen der Bilanzierungsänderungen können der Konzernbilanz, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und den jeweiligen Erläuterungen im Konzernanhang entnommen werden.*

### Fokus der Investitionstätigkeit auf Erweiterungs- und Optimierungsmaßnahmen

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 8,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Q2 12: 6,6). Für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im zweiten Quartal des Geschäftsjahres im Segment Seating Systems 1,5 Mio. EUR (Q2 12: 2,9) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 6,7 Mio. EUR (Q2 12: 3,5), die wir im Wesentlichen zum Ausbau unserer Fertigungskapazitäten sowie zur Optimierung der Fertigungsstruktur nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen weiterhin deutlich zurück.

#### Investitionen nach Segmenten, Januar bis Juni 2013 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01-06 2013	01-06 2012 <sup>1</sup>
Automotive	9,7	6,3
Seating Systems	5,6	7,7
Central Services	0,2	0,4
<b>Summe</b>	<b>15,5</b>	<b>14,4</b>

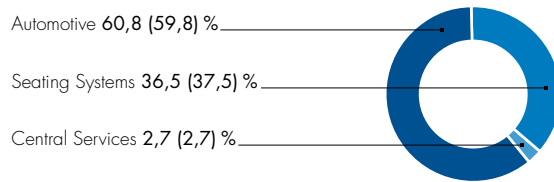
<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

### Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2013 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 9.178 Mitarbeiter (30.06.12: 8.956) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.579 (30.06.12: 5.358) an, wovon 240 Mitarbeiter mit der Übernahme der nectec Automotive s.r.o. in den Konzern eingegliedert wurden. Ansonsten wurde vor allem in den ausländischen Werken beschäftigungsbedingt weiter Personal, speziell an den Standorten in Mexiko und Brasilien, im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Im Segment Seating Systems bewegte sich die Anzahl der Beschäftigten zum 30. Juni 2013 mit insgesamt 3.349 Mitarbeitern (30.06.12: 3.356) nahezu auf Vorjahresniveau. Im Unternehmensbereich Central Services waren 250 Mitarbeiter tätig (30.06.12: 242).

Im Jahr 2013 sind somit aufgrund des Zukaufs der nectec Automotive s.r.o. die Mitarbeiterzahlen im Durchschnitt zwar weiter leicht angestiegen, bereinigt jedoch ergaben sich Effizienzeffekte und auch eine niedrigere Personalkostenquote.

#### Mitarbeiter nach Segmenten, 30. Juni 2013 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. Juni

	01-06 2013	01-06 2012 <sup>1</sup>
Automotive	5.579	5.358
Seating Systems	3.349	3.356
Central Services	250	242
<b>Gesamt</b>	<b>9.178</b>	<b>8.956</b>

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

### Ausblick auf das Gesamtjahr 2013

#### Ausblick Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft nimmt langsam Fahrt auf. Die im ersten Halbjahr beobachteten Zuwächse sind noch gering, allerdings ist die Grunddynamik solide. Somit sind die Volkswirtschaften weniger anfällig für Beeinträchtigungen von Seiten der Finanzmärkte oder einem Anstieg der Rohölpreise. Eine expansive Geld- und Finanzpolitik großer Schwellenländer, aber auch der USA und Japan, unterstützt die positive wirtschaftliche Entwicklung. Gleichwohl haben führende Forschungsinstitute ihre Prognosen angepasst. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) geht nun von einem Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2% in diesem Jahr aus. In seiner Frühjahrsprognose war es noch von einem Zuwachs von 3,4% ausgegangen. Der Internationale Währungsfond (IWF) hat ebenfalls seine Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft angepasst. Nach dem im Juli veröffentlichten Update des World Economic Outlook erwartet der IWF nun einen Anstieg der Weltwirtschaft um 3,1% und damit 0,2 Prozentpunkte weniger als noch im April dieses Jahres.

In den Vereinigten Staaten verbessert sich die konjunkturelle Situation. Die Lage am Arbeitsmarkt entspannt sich. Damit einhergehend schreitet die Entschuldung der privaten Haushalte voran und die verfügbaren Einkommen steigen. Der private Konsum ist einer der Wachstumstreiber der positiven Entwicklung. Dämpfend wirken sich die anstehenden automatischen Budgetkürzungen und das Auslaufen von Steuererleichterungen aus. Das DIW geht weiterhin davon aus, dass die Wirtschaft der USA in diesem Jahr um 1,6% wachsen wird. Der IWF korrigierte seine Prognose um 0,2 Prozentpunkte nach unten auf 1,7% für dieses Jahr.

Auch in Brasilien hat die wirtschaftliche Konjunktur deutlich an Dynamik gewonnen. Die Geld- und Finanzpolitik ist weiterhin expansiv. In diesem Jahr wird mit einem weiteren Anstieg der Investitionstätigkeiten gerechnet. Die im Jahr 2014 stattfindende Fußballweltmeisterschaft macht umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen erforderlich. Das DIW prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 3,5% und der IWF eines von 2,5%.

Die nachlassende Nachfrage aus dem Ausland wird die chinesische Wirtschaft weiter schwächen. Das Konsumentenvertrauen und die Binnennachfrage dürften schwach bleiben. Positive Impulse kommen jedoch durch leicht zulegende Bauinvestitionen. DIW und IWF passen ihre Prognosen für die chinesische Wirtschaft nach unten an und kommen auf ein Plus von 8,3% beziehungsweise 7,8%.

In Indien werden weitere Zinssenkungen zur Stützung der Konjunktur erwartet, nachdem die konjunkturelle Dynamik zuletzt nachgelassen hat. Das DIW rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 4,5% in diesem Jahr. Der IWF prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 5,6%.

Die konjunkturelle Entwicklung in Japan ist offen. Die hohe Staatsverschuldung bremst das Wirtschaftswachstum, welches nach Prognosen des DIW und des IWF in diesem Jahr um 1,3% beziehungsweise 2,0% zulegen wird.

Im Euro-Raum rechnet das DIW mit einem Anstieg der Exporte. Gleichzeitig stagnieren aber die Produktionserwartungen und damit ist auch nicht mit einem Anstieg der Investitionen zu rechnen. Folglich prognostiziert das DIW für den Euro-Raum einen Rückgang von 0,5% in diesem Jahr. Damit hat das DIW seine Prognose auch für den Euro-Raum nach unten angepasst. Der IWF geht von einem Schrumpfen der Wirtschaft im Euro-Raum um 0,6% aus, was einer Verringerung der Aussichten um 0,2 Prozentpunkte gegenüber der vorherigen Prognose entspricht. Für Italien und Frankreich hat der IWF ebenfalls seine Prognose angepasst und rechnet nun mit einem Rückgang um 1,8% beziehungsweise 0,2%. In Spanien wird unverändert ein Minus von 1,6% erwartet.

Als eine der wenigen europäischen Volkswirtschaften wird Deutschland in diesem Jahr leicht wachsen. Nach einem, auch witterungsbedingten, schwachen Start in das Jahr, sieht das DIW die Schwächephase überwunden und prognostiziert ein Wachstum von 0,4%. Dies sind 0,3 Prozentpunkte weniger als bei der vorherigen Prognose. Auch der IWF korrigiert seinen Ausblick für Deutschland. Der IWF halbiert seine Erwartungen und rechnet nun mit einem Wachstum von 0,3% für Deutschland in diesem Jahr.

## Ausblick Automobilindustrie 2013

### Weltweite Automobilindustrie wächst – Westeuropa mit weiterem Rückgang

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) geht weiterhin von einem Wachstum der weltweiten Automobilindustrie aus. Gut 70 Mio. Fahrzeuge sollen in diesem Jahr weltweit neu zugelassen werden und damit rund 2% mehr als im Vorjahr. Die Entwicklung in den einzelnen Märkten wird dabei mit unterschiedlicher Dynamik und Zielrichtung erfolgen.

In den USA rechnet der VDA weiterhin mit einer positiven Entwicklung des Marktes. Insgesamt könnten in diesem Jahr gut 15 Mio. Light Vehicles neu zugelassen werden (+5%).

Der chinesische Markt für Pkw wird nach hohen Zuwächsen in den ersten beiden Quartalen weiterhin deutlich zulegen. Der VDA passte daher seine Prognose an. In China sollen demnach rund 14,6 Mio. Pkw neu zugelassen werden (+10%).

In Indien dagegen sind keine positiven Tendenzen zu erkennen. Nach dem dramatischen Rückgang im Mai erwartet der VDA nun ein Schrumpfen des indischen Pkw-Marktes in diesem Jahr um 3% auf knapp 2,7 Mio. Fahrzeuge.

Der Ausblick für die europäischen Automobilmärkte ist weiterhin uneinheitlich. Nach Prognose des VDA sollen in Westeuropa in diesem Jahr gut 11 Mio. Pkw neu zugelassen werden. Dies ist ein Rückgang um 5%. Deutlicher wird der Rückgang in den großen Automobilmärkten Europas erwartet: in Spanien ein Rückgang um 6% auf 658.000 Fahrzeuge, in Italien um 7% auf 1,3 Mio. Pkw und in Frankreich um 8% auf etwa 1,7 Mio. Pkw. Als einziger großer europäischer Automobilmarkt wird der britische Markt in diesem Jahr wachsen. Der VDA prognostiziert ein Plus von 3% (2,1 Mio. Einheiten).

Für den deutschen Automobilmarkt rechnet der VDA weiterhin mit einem Rückgang um 6% auf 2,9 Mio. neu zugelassene Fahrzeuge in diesem Jahr. Der VDA sieht weiterhin eine durch die Euro-Krise bedingte Unsicherheit bei den Verbrauchern, welche sich in einer Kaufzurückhaltung widerspiegelt.

## Ausblick Nutzfahrzeugindustrie 2013

### Nutzfahrzeugindustrie entwickelt sich uneinheitlich

Beim Ausblick für die Nutzfahrzeugindustrie ist eine differenzierte Betrachtung der Märkte erforderlich.

Nach den Rückgängen im US-amerikanischen Lkw-Markt zu Jahresbeginn rechnet der VDA mit einer Seitwärtsbewegung des Marktes in diesem Jahr. Sowohl im Bereich Medium Trucks mit 151.000 Einheiten als auch im Bereich Heavy Trucks mit 195.000 Einheiten soll es zu keinen nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr kommen.

Eine positive gesamtwirtschaftliche Stimmung und günstige Finanzierungskonditionen werden in Brasilien dazu beitragen, dass der Markt für Lkw über 6 t in diesem Jahr wachsen wird. Der VDA prognostiziert ein Wachstum um 6% auf 141.000 Lkw über 6 t.

In China wird der Markt für schwere Lkw in diesem Jahr wieder deutlich wachsen. Der VDA prognostiziert für China ein Wachstum auf knapp 1 Mio. Lkw (+6%). Ebenfalls um 6% wird nach Auffassung des VDA der indische Markt für Lkw über 3,5 t zulegen.

Die westeuropäischen Märkte für Lkw über 6 t werden auch im weiteren Jahresverlauf angespannt bleiben. Der VDA rechnet mit 227.000 verkauften Einheiten (-4%). In Frankreich werden demnach 40.000 Einheiten (-7%) in diesem Jahr und in Italien und Spanien jeweils 12.000 Einheiten abgesetzt (-2% beziehungsweise -4%).

Der deutsche Nutzfahrzeugmarkt startete mit Abschlügen in das neue Jahr und kam bislang nicht in Fahrt. Im Jahr 2014 wird jedoch die Euro-VI-Abgasnorm eingeführt. Daher kann es zu Vorzieheffekten in der zweiten Jahreshälfte kommen. Nach dem ifo-Geschäftsklimaindex ist die Stimmung bei den deutschen Nutzfahrzeugherstellern im Hinblick auf das zukünftige Geschäft optimistischer als in den Vormonaten. Der VDA erwartet einen Absatz von 77.000 schweren Lkw (-4%) in diesem Jahr. Über alle Größenklassen hinweg sollen 297.000 Lkw (-5%) abgesetzt werden.

### Landtechnikindustrie

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) geht in seiner jüngsten Prognose davon aus, dass die Landtechnikindustrie in Deutschland das hohe Umsatzniveau des Vorjahres nicht halten kann. Der VDMA rechnet damit, dass in diesem Jahr in Deutschland 35.000 Traktoren neu zugelassen werden. Gegenüber dem starken Vorjahr stellt dies einen Rückgang um 3,5% dar. Im Bereich der Traktoren über 50 PS sollen 29.000 Einheiten neu zugelassen werden.

### Material-Handling

Die Branchenunternehmen blicken nach Angaben des bbi (Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen) optimistisch in das Jahr 2013 und gehen von einem Umsatzwachstum von 3% in diesem Jahr aus.

### Baumaschinenindustrie

Der VDMA geht nicht mehr davon aus, dass das Umsatzniveau des Vorjahres gehalten werden kann. China und Indien bleiben hinter den Erwartungen zurück. In Lateinamerika und Nordamerika sind die Aussichten uneinheitlich. Ebenso in Europa mit einem starken Norden und einem schwachen Süden. Im Mittleren Osten sind die Aussichten dagegen sehr positiv.

### Bahnindustrie

Die Bahnindustrie möchte in diesem Jahr an die Umsatzzuwächse des vergangenen Jahres anknüpfen. Bis zum Jahr 2017 soll nach einer Prognose des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) der weltweite Markt für Bahntechnik pro Jahr um 2,7% zulegen.

### Segment Automotive – Ausblick 2013

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2013 aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung, der aktuellen Prognosen und aus dem Umsatzzuwachs durch die nectec Automotive s.r.o.-Akquisition eine Umsatzentwicklung spürbar über dem Vorjahr. Bei ausgewählten Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln positive Entwicklungen. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur Umsatzstabilisierung beitragen. In Westeuropa allerdings nehmen die Zulassungen ab und die Prognosen der OEMs sind insgesamt nicht von Wachstum geprägt. Die Entwicklung der Export- und Schwellenländermärkte ist aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abrufen und Währungen weiterhin schwierig einzuschätzen, obwohl sowohl die für GRAMMER wichtigen Märkte China und NAFTA weiterhin sehr gut laufen.

Das operative Ergebnis des Jahres 2013 im Segment Automotive wird neben den Umsatzerwartungen auch von den Entwicklungen am Rohstoffmarkt und den Währungen beeinflusst sein. Die noch umzusetzenden Erweiterungen der Fertigungskapazitäten für neue Produkte schlagen sich noch in den Ergebnissen nieder. Bei weiterhin stabilen und planmäßigen Anläufen der neuen Kundenaufträge zeichnet sich auch für das Gesamtjahr ein positives operatives Ergebnis leicht über dem Vorjahr ab.

### Segment Seating Systems – Ausblick 2013

Die seit Beginn des Jahres gute Auftragsituation läuft zurzeit auf einem befriedigend hohen Niveau und beginnt sich saisonal bedingt im dritten Quartal abzuschwächen. Für das Segment Seating Systems liegen die Umsätze im Geschäftsfeld Offroad weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch wird mit einer geringeren Wachstumsrate im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Im Lkw-Geschäft zeigt sich weiter eine Abschwächung in Europa und eine nur mehr konstante Nachfrage in den USA. In anderen Schwellenländern und vor allem in Brasilien ziehen die Märkte wieder an. Durch Marktanteilsgewinne und aufgrund der Markterholung in Brasilien können wir die gegenwärtig schwache Marktsituation im Lkw-Segment in Europa kompensieren. Für das zweite Halbjahr erwarten wir im Segment Seating Systems insgesamt eine stabile Umsatzentwicklung, sodass der Umsatz im Gesamtjahr 2013 leicht über dem Vorjahr erwartet wird. Aufgrund des weiterhin hohen Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad, einer noch konstanten Branchenkonjunktur, des sich erholenden brasilianischen Lkw-Marktes sowie gesunkener Aufwendungen für Lkw-Neuanläufe erwarten wir, dass die Ergebnisentwicklung des Segments Seating Systems weiter auf dem aktuellen guten Niveau bleiben und damit spürbar über dem Vorjahr liegen wird.

### GRAMMER Konzern – Ausblick auf das Gesamtjahr 2013

Im ersten Halbjahr stiegen die Umsätze deutlich an und auch die Anzeichen für das dritte Quartal sind verhalten positiv. Allerdings sind die Kunden nach wie vor zurückhaltend mit konkreten Prognosen und das Abrufverhalten ist weiterhin von einer hohen Volatilität gekennzeichnet.

Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2013 im Konzern wird insgesamt spürbar über dem Vorjahr erwartet. Die Entwicklung der Lkw-Sitz-Produktion, Produktneuanläufe, die Marktentwicklung in Südamerika sowie die Aktivitäten in China sind und bleiben Schwerpunkte für den GRAMMER Konzern im Jahr 2013. Ausgehend von den derzeitigen Entwicklungen und den oben beschriebenen Rahmenbedingungen sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr insgesamt ebenfalls verhalten optimistisch zu beurteilen und dürften spürbar über dem Vorjahr liegen, sofern keine weiteren Risiken aus der Währungsentwicklung entstehen und die Konjunkturentwicklung in den Kernmärkten weiter stabil bleibt.

### Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen sechs Monate des Jahres 2013 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage in Europa, Asien und den USA beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns weiter als ausgesprochen stabil. Für das Gesamtgeschäftsjahr erwarten wir im Konzern für Umsatz und Ergebnis ein Niveau, das spürbar über dem des Vorjahres liegen wird. Mögliche Risiken aus der Währungsentwicklung, der anhaltenden Euro-Krise sowie der Entwicklung der globalen Pkw- und Lkw-Märkte werden weiter sorgfältig verfolgt und könnten bei negativen Ausschlägen dämpfend auf Umsatz und Ergebnis wirken.

### Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2012 hingewiesen und die wir dort umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Preisanstiegs- und Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung und globalem Sourcing entgegenzuwirken versucht. Auch die Entwicklung der Absatzmärkte im Pkw- und Lkw-Markt in Europa birgt weitere Risiken, da allgemein von einem schwächeren Marktumfeld ausgegangen wird. Eine Eintrübung der Konjunktur in Europa, den USA und China könnte auch die bisher stabilen Märkte in einen Abwärtstrend bringen. Diese Risiken sind aktuell weder in ihren Auswirkungen noch in ihrer Komplexität vom Konzern zu erfassen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss-/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Amberg, 6. August 2013

**GRAMMER AG**

Der Vorstand

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Januar – 30. Juni 2013 (ungeprüft)

TEUR				
	Q2 2013	Q2 2012 angepasst <sup>1</sup>	01 – 06 2013	01 – 06 2012 angepasst <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	334.098	284.508	642.455	567.175
Kosten der Umsatzerlöse	-290.493	-249.946	-557.949	-494.593
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>43.605</b>	<b>34.562</b>	<b>84.506</b>	<b>72.582</b>
Vertriebskosten	-6.883	-6.882	-13.167	-13.196
Verwaltungskosten	-23.010	-17.758	-44.674	-38.891
Sonstige betriebliche Erträge	2.582	2.115	3.443	3.841
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>16.294</b>	<b>12.037</b>	<b>30.108</b>	<b>24.336</b>
Finanzerträge	337	295	662	628
Finanzaufwendungen	-2.903	-3.233	-5.960	-6.295
Sonstiges Finanzergebnis	-470	152	-133	-27
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>13.258</b>	<b>9.251</b>	<b>24.677</b>	<b>18.642</b>
Ertragsteuern	-3.977	-3.979	-7.403	-5.335
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9.281</b>	<b>5.272</b>	<b>17.274</b>	<b>13.307</b>
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	9.331	5.253	17.300	13.254
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-50	19	-26	53
	<b>9.281</b>	<b>5.272</b>	<b>17.274</b>	<b>13.307</b>

#### Ergebnis je Aktie

	01 – 06 2013	01 – 06 2012 <sup>1</sup>
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,54	1,18

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IFRS 11 sowie aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## 1. Januar – 30. Juni 2013 (ungeprüft)

TEUR	Q2 2013	Q2 2012 angepasst <sup>1</sup>	01 – 06 2013	01 – 06 2012 angepasst <sup>1</sup>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9.281</b>	<b>5.272</b>	<b>17.274</b>	<b>13.307</b>
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden</b>				
<b>Versicherungsmathematische Gewinn/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen</b>				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
<b>Versicherungsmathematische Gewinn/Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)</b>				
	0	0	0	0
<b>Summe der Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden</b>				
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen</b>				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-1.210	2.877	-3.266	2.022
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)</b>				
	-1.210	2.877	-3.266	2.022
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges</b>				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	699	-704	898	-996
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-13	-92	-57	-127
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-230	247	-250	318
<b>Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)</b>				
	456	-549	591	-805
<b>Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe</b>				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-1.691	467	424	1.702
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
<b>Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)</b>				
	-1.691	467	424	1.702
<b>Summe der Beträge, die in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden</b>	<b>-2.445</b>	<b>2.795</b>	<b>-2.251</b>	<b>2.919</b>
<b>Anpassung sonstiges Ergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>210</b>	<b>0</b>	<b>210</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-2.445</b>	<b>3.005</b>	<b>-2.251</b>	<b>3.129</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>6.836</b>	<b>8.277</b>	<b>15.023</b>	<b>16.436</b>
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.893	8.255	15.055	16.378
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-57	22	-32	58

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IFRS 11 sowie aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

# Konzernbilanz

## zum zum 30. Juni 2013 (ungeprüft)

### AKTIVA

TEUR	30. Juni 2013	31. Dezember 2012 angepasst <sup>1</sup>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	173.102	166.204
Immaterielle Vermögenswerte	72.089	56.921
At Equity bewertete Beteiligungen	129	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	859	1.212
Ertragsteuerforderungen	57	57
Latente Steueransprüche	40.453	42.396
	<b>286.689</b>	<b>266.790</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	109.697	106.900
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.980	140.857
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	82.556	64.151
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	3.937	2.298
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	125.434	73.133
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	16.455	14.805
	<b>523.059</b>	<b>402.144</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>809.748</b>	<b>668.934</b>

### PASSIVA

TEUR	30. Juni 2013	31. Dezember 2012 angepasst <sup>1</sup>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	29.554	29.554
Kapitalrücklage	74.444	74.444
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	143.245	131.552
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-20.599	-15.537
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>	<b>219.203</b>	<b>212.572</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.990	522
<b>Gesamtsumme Eigenkapital</b>	<b>222.193</b>	<b>213.094</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Finanzschulden	167.322	76.778
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.182	5.254
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.826	2.549
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95.712	94.007
Ertragsteuerverbindlichkeiten	571	571
Passive latente Steuern	22.511	20.288
	<b>293.124</b>	<b>199.447</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Kurzfristige Finanzschulden	60.248	72.822
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144.862	114.105
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.580	9.334
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	69.835	48.301
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.540	2.197
Rückstellungen	11.366	9.634
	<b>294.431</b>	<b>256.393</b>
<b>Gesamtsumme Schulden</b>	<b>587.555</b>	<b>455.840</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>809.748</b>	<b>668.934</b>

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IFRS 11 sowie aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.



# Konzern-Kapitalflussrechnung

## 1. Januar – 30. Juni 2013 (ungeprüft)

TEUR	01 – 06 2013	01 – 06 2012 angepasst <sup>1</sup>
<b>1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	24.677	18.642
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	13.112	12.384
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	3.415	2.040
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	6.203	1.798
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	5.949	-2.056
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-57.047	-34.394
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-1.091	-12.180
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	-7.199	985
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	30.402	30.764
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	20	-259
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.441</b>	<b>17.724</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-14.529	-13.578
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-973	-862
Erwerb von Finanzinvestitionen	-310	0
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-21.896	0
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	1.175	909
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	0	6
Abgänge von Finanzinvestitionen	335	58
Erhaltene Zinsen	662	628
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.567	699
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-33.969</b>	<b>-12.140</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Dividendenzahlung	-5.607	-4.486
Ausgabe von neuen Aktien	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	88.154	104
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-12.870	1.954
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	1.972	2.110
Gezahlte Zinsen	-4.195	-5.463
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>67.454</b>	<b>-5.781</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	51.926	-197
Veränderung Konsolidierungskreis	-181	-521
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	71.400	44.904
<b>Finanzmittelfonds zum 30. Juni</b>	<b>123.145</b>	<b>44.186</b>
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	125.434	47.258
Veränderung Konsolidierungskreis	-181	-521
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	-2.108	-2.551
<b>Finanzmittelfonds zum 30. Juni</b>	<b>123.145</b>	<b>44.186</b>

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IFRS 11 sowie aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2013 (ungeprüft)

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus leistungsor. Plänen			
<b>Stand zum 1. Januar 2013</b>	29.554	74.444	131.426	-7.441	-1.831	6.946	-5.575	0	227.523	522	228.045
Änderungen von Rechnungslegungsmethoden	0	0	126	0	0	-2.817	3.248	-18.325	-17.768	0	-17.768
<b>Stand zum 1. Januar 2013 angepasst<sup>1</sup></b>	29.554	74.444	131.552	-7.441	-1.831	4.129	-2.327	-18.325	209.755	522	210.277
Periodenergebnis	0	0	17.300	0	0	0	0	0	17.300	-26	17.274
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	591	-3.260	424	0	-2.245	-6	-2.251
<b>Gesamtes Periodenergebnis</b>	0	0	17.300	0	591	-3.260	424	0	15.055	-32	15.023
Dividendenausschüttungen	0	0	-5.607	0	0	0	0	0	-5.607	0	-5.607
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.500	2.500
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Stand zum 30. Juni 2013</b>	29.554	74.444	143.245	-7.441	-1.240	869	-1.903	-18.325	219.203	2.990	222.193

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IFRS 11 sowie aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2012 (ungeprüft)

TEUR angepasst<sup>1</sup>

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis				Summe	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Konzern- Eigen- kapital
					Cashflow Hedges	Fremd- währungs- umrech- nung	Netto- investi- tionen in aus- ländische Geschäfts- betriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus leis- tungsor- Plänen			
<b>Stand zum 1. Januar 2012</b>	29.554	74.444	111.528	-7.441	-662	9.939	-6.671	0	210.691	474	211.165
Änderungen von Rech- nungslegungs- methoden	0	0	-4.417	0	0	-2.608	3.076	-3.849	-7.798	0	-7.798
<b>Stand zum 1. Januar 2012 angepasst<sup>1</sup></b>	29.554	74.444	107.111	-7.441	-662	7.331	-3.595	-3.849	202.893	474	203.367
Perioden- ergebnis	0	0	12.396	0	0	0	0	0	12.396	53	12.449
Perioden- ergebnis angepasst <sup>1</sup>	0	0	858	0	0	0	0	0	858	0	858
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	210	0	-805	2.017	1.702	0	3.124	5	3.129
<b>Gesamtes Perioden- ergebnis</b>	0	0	13.464	0	-805	2.017	1.702	0	16.378	58	16.436
Dividenden- ausschüttungen	0	0	-4.486	0	0	0	0	0	-4.486	0	-4.486
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verkauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	8
<b>Stand zum 30. Juni 2012</b>	29.554	74.444	116.089	-7.441	-1.467	9.348	-1.893	-3.849	214.785	540	215.325

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Effekte aus der Anwendung des IFRS 11 sowie aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

## Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2013 und zur Konzernbilanz zum 30. Juni 2013 der GRAMMER AG (ungeprüft)

### Grundlagen und Methoden der Rechnungslegung im Zwischenabschluss

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 und den vorliegenden Quartalszwischenabschluss zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können.

Anpassungen von Vorjahresbeträgen im dargestellten Abschluss resultieren wie bereits im Jahresabschluss 2012 angekündigt aus verpflichtend anzuwendenden sowie vorzeitig angewendeten Standards. Die Änderungen aus diesen Standards führen zu wesentlichen Effekten, die im nachfolgenden erläutert sind.

### Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmern

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard erfordert eine retrospektive Anwendung. Da der Konzern bisher die Korridormethode angewendet hat, wird die Aufhebung der Korridormethode dazu führen, dass der Rückstellungsbetrag künftig in voller Höhe den Verpflichtungsumfang widerspiegelt, wobei entstehende berechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste vollständig in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Ferner wird etwaiger nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen unmittelbar in der Periode der Änderungen erfolgswirksam erfasst. Eine Verteilung auf mehrere Jahre findet nicht mehr statt.

Die ab 1. Januar 2013 anzuwendenden Veränderungen im neu-gefassten IAS 19 haben zur Folge, dass die versicherungsmathematisch berechneten Gewinne/Verluste in der Erstanwendung gegen das Eigenkapital zu erfassen sind. Dies hat wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, zu starken Veränderungen geführt, die aber nicht realisiert sind. Die Veränderungen resultieren aus dem Abzinsungsfaktor, der aufgrund der Euro-Krise auf einen sehr niedrigen Wert im langfristigen Mittel gefallen ist.

Die Auswirkungen stellen sich retrospektiv im Detail wie folgt dar:

#### Effekte aus der Umstellung des IAS 19 auf die Konzernbilanz

TEUR		
	31.12.12	31.12.12 <sup>1</sup>
Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	68.175	94.007
Eigenkapital	228.045	209.720

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

#### Effekte aus der Umstellung des IAS 19 auf die Konzernbilanz

TEUR		
	31.12.12	01.01.12
Im sonstigen Ergebnis erfasster Aufwand	-14.499	-3.849
Veränderung der latenten Steuern	5.939	1.545
Nettoerhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.438	5.394

Unter Beibehaltung der Bilanzierung des IAS 19 in seiner nicht geänderten Fassung hätten sich die nachfolgenden Effekte zum Konzernabschluss 31. Dezember 2012 ergeben:

#### Effekte aus der Beibehaltung des IAS 19 auf die Konzernbilanz

TEUR		31.12.12
Eigenkapital		+18.325
Veränderung der latenten Steuern		-7.507
Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-25.832

### Anwendung IFRS 13

Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 13 Fair Value Measurement veröffentlicht, der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bisher in einzelnen IFRS enthalten sind, in einen einzigen Standard zusammenführt. IFRS 13 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013

beginnen. Wesentliche Auswirkungen aus der Erstanwendung für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ergeben sich nicht. Änderungen ergeben sich insbesondere im Konzernanhang. Danach haben die bisher nur zum Jahresabschluss zu berichtenden Informationen zu den Marktwerten der Finanzinstrumente sowie zur Kategorisierung von Finanzinstrumenten nun auch unterjährig zu erfolgen.

#### IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals in dem Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung-Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensentscheidungen des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Der Konzern hat die Vorschriften des IFRS 10 vorzeitig in Kombination mit der vorzeitigen Anwendung von IFRS 11 und IFRS 12 zum 1. Januar 2013 angewendet. Der Konzern erwartet aus der vorzeitigen Anwendung keine Änderung des Konsolidierungskreises, sondern nur die Klarstellung der Einbeziehung und der Art der Beherrschung.

#### IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals in dem Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard kann vorzeitig angewendet werden. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden zukünftig allein At Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern wird den IFRS 11 vorzeitig mit Beginn des Geschäftsjahres 1. Januar 2013 anwenden. Die Anwendung des neuen Standards wird die Vermögenslage des Konzerns beeinflussen, weil Gemeinschaftsunternehmen, die bisher im Wege der Quotenkonsolidierung und daher mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden in den Abschluss einbezogen wurden, künftig der At-Equity-Bilanzierung unterliegen.

Der Konzern hat ermittelt, dass sich die Einbeziehung des Gemeinschaftsunternehmens GRA-MAG nach den Regeln des IFRS 11 bei deren Anwendung und sorgfältiger Prüfung von der Quotenkonsolidierung zur Einbeziehung „At Equity“ ändert und diese Änderungen zum Quartalsabschluss erfasst.

Die Auswirkung der Bilanzierungsänderung durch Anwendung des Standards stellen sich wie folgt dar:

Zum Stichtag 1. Januar 2013 werden die quotale in den Konzern einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden eliminiert und die Saldierung auf die „At Equity“ Position vorgenommen.

TEUR

Aktiva	31.12.12	01.01.13
Langfristige Vermögenswerte	267.110	259.283
Kurzfristige Vermögenswerte	402.326	402.144
<b>Bilanzsumme</b>	<b>669.436</b>	<b>661.427</b>

TEUR

Passiva	31.12.12	01.01.13
Eigenkapital	228.045	231.419
Langfristige Schulden	180.855	173.615
Kurzfristige Schulden	260.536	256.393
Gesamtsumme Schulden	441.391	430.008
<b>Bilanzsumme</b>	<b>669.436</b>	<b>661.427</b>

Durch die Veränderung wird die Eigenkapitalposition des Konzerns positiv beeinflusst, da das Gemeinschaftsunternehmen mit seinen anteiligen Vermögenswerten und Schulden ein negatives Eigenkapital nach der bisherigen Abbildung im Konzernabschluss aufweist und im Rahmen des At-Equity-Ansatzes kein negativer Wert angesetzt werden kann. Die im Konzernabschluss quotale 2012 einbezogenen Erträge und Aufwendungen (vergleiche Anhangsangabe 4) entfallen.

#### IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals in dem Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben der Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den bereits bestehenden Erläuterungspflichten neue Angabepflichten formuliert, sind umfassendere Konzernangaben zu solchen Unternehmenskreisen zu erwarten. Der Konzern wird den IFRS 12 vorzeitig mit Beginn des Geschäftsjahres, das am 1. Januar 2013 beginnt, anwenden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. Juni 2013 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2012, der auch im Geschäftsbericht 2012 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Zusätzlich wurden die oben beschriebenen Standards angewendet.

#### **Schätzungen und Annahmen**

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

#### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 21 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu werden noch zwei weitere Gesellschaften

nach Anwendung des IFRS 11 „At Equity“ einbezogen. An dem Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG hält die GRAMMER AG 50% der Stimmrechte. Das durch die Übernahme von nectec Automotive s.r.o. erworbene Gemeinschaftsunternehmen NingBo Jifeng ist ebenfalls als „At Equity“-Gesellschaft im Konzernabschluss enthalten. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. Juni 2013.

#### **Währungsumrechnung**

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in Euro mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 06 2013	01 – 06 2012	30. Juni 2013	30. Juni 2012
Brasilien	BRL	0,372	0,413	0,346	0,388
China	CNY	0,123	0,122	0,125	0,125
Großbritannien	GBP	1,179	1,214	1,167	1,239
Japan	JPY	0,008	0,010	0,008	0,010
Mexiko	MXN	0,060	0,058	0,059	0,059
Polen	PLN	0,238	0,235	0,231	0,235
Tschechien	CZK	0,039	0,040	0,039	0,039
Türkei	TRY	0,418	0,427	0,397	0,438
USA	USD	0,762	0,769	0,765	0,794

### Unternehmenszusammenschluss

Am 10. Dezember 2012 hat die GRAMMER AG einen Kaufvertrag zur Übernahme von 100% der Geschäftsanteile an der nectec Automotive s.r.o. von der Fehrer-Gruppe unterzeichnet. Die Transaktion stand noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden, die im Februar 2013 erteilt wurde. Am 21. Februar 2013 hat die GRAMMER AG die nectec Automotive s.r.o. erworben. Der Kaufpreis betrug mit den abzulösenden Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. EUR insgesamt 22,1 Mio. EUR und es wurden liquide Mittel in Höhe von 0,2 Mio. EUR mit übernommen. Weitere bedingte Gegenleistungen oder Entschädigungsansprüche bestehen nicht. Das erworbene Unternehmen wird in den Bereich Automotive integriert. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgt in 2013 ab dem 1. Februar.

Nectec Automotive s.r.o. entwickelt und produziert Kopfstützen vorwiegend für das Pkw-Premiumsegment. Das Unternehmen wurde 2008 von der Fehrer-Gruppe gegründet und hat sich bei Kopfstützensystemen in nur wenigen Jahren zu einem der führenden Anbieter in Europa entwickelt. Der Hauptsitz und Produktionsstandort von nectec Automotive s.r.o. befindet sich in Ceska Lipa, Tschechien. Insgesamt beschäftigt nectec Automotive s.r.o. rund 240 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von über 35,8 Mio. EUR. Durch die Übernahme erhält der Konzern auch den 50%igen Anteil von nectec Automotive s.r.o. an einem Joint Venture in China mit dem chinesischen Auto-

mobilzulieferer NingBo Jifeng. Das Produktangebot und der Produktionsstandort von nectec ergänzen die bestehende Unternehmensstruktur ideal. Mit der Übernahme baut der Konzern das umsatzstärkste Geschäftsfeld Kopfstützen weiter aus und untermauert die Marktposition bei Kopfstützen in Europa. Gleichzeitig stärkt der Konzern mit der Integration von nectec Automotive s.r.o. die technologische Kompetenz im Bereich der Kopfstützen und kann somit ein noch größeres Spektrum an innovativen Produktvarianten anbieten. Mit dem Produktionsstandort werden zusätzliche Produktionsflächen erworben, die der Konzern zur Erweiterung seiner Geschäftstätigkeit benötigt.

Die Anschaffungskosten für das erworbene Nettovermögen der nectec Automotive s.r.o. betragen 18,1 Mio. EUR. Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind in 2013 Kosten in Höhe von 145 TEUR erfolgswirksam im Verwaltungsaufwand erfasst worden.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

TEUR	
	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
<b>Vermögenswerte</b>	
Sachanlagen	8.194
Immaterielle Vermögenswerte	13.906
Finanzanlagen	131
Vorräte	1.706
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.499
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.149
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	214
Rechnungsabgrenzungsposten	427
	<b>30.227</b>
<b>Schulden</b>	
Rückstellungen	-2.598
Langfristige Finanzschulden	-2.390
Kurzfristige Finanzschulden	-4.101
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.963
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-443
Rechnungsabgrenzungsposten	-426
	<b>-15.921</b>
<b>Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>14.306</b>
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	3.774
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>18.080</b>
<b>Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	214
Abfluss von Zahlungsmitteln	-18.080
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs</b>	<b>-17.866</b>

Sämtliche erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Fair Value am Tag des Erwerbs angesetzt. Zusätzliche immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte), die in den Bilanzen der erworbenen Gesellschaften nicht erfasst waren, sind angesetzt worden. Darauf entfallende passive latente Steuern wurden bilanziert. Für die Bewertung der Kundenbeziehungen wurde die Residualwertmethode (multi-period excess earnings method) herangezogen. Wesentliche Abweichungen zwischen Bruttowert und Buchwert der Forderungen bestehen nicht. Minderheitsanteile existieren nicht. Auf Basis des Fair Values des erworbenen Nettovermögens ergibt sich ein steuerlich nicht amortisierbarer Goodwill in Höhe von 3.774 TEUR. Dieser wird entsprechend IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Der Goodwill wird durch die sich aus der Übernahme ergebenden Wachstumschancen bestimmt. Die in diesem Zwischenabschluss genannten Werte sind vorläufig, da eine abschließende Bewertung noch nicht erfolgt ist. So kann der Konzern seine Leistungen an bestehende Kunden ausbauen und

festigen sowie mit den zusätzlichen Komponenten direkt anreichern. Der Konzern stärkt die Marktposition in den Schlüsselregionen Europa und China im Automotive.

Die nectec Automotive s.r.o. hat in der laufenden Berichtsperiode seit dem Erwerb einen Umsatz von 18.406 TEUR erzielt und mit einem Ergebnis nach Steuern von 343 TEUR beigetragen.

#### Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR				
	Q2 2013	Q2 2012 <sup>1</sup>	01 – 06 2013	01 – 06 2012 <sup>1</sup>
Brutto-Umsatzerlöse	335.133	285.683	644.397	569.415
Erlösschmälerungen	-1.035	-1.175	-1.942	-2.240
<b>Netto-Umsatzerlöse</b>	<b>334.098</b>	<b>284.508</b>	<b>642.455</b>	<b>567.175</b>

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

In den Umsatzerlösen bis 30. Juni 2013 von 642.455 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 31.254 TEUR (01 – 06 12: 11.952) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

#### Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. Juni 2013 in Höhe von 3.443 TEUR (01 – 06 12: 3.841) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingkosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

#### Finanzergebnis

TEUR				
	Q2 2013	Q2 2012 <sup>1</sup>	01 – 06 2013	01 – 06 2012 <sup>1</sup>
Finanzerträge	337	295	662	628
Finanzaufwendungen	-2.903	-3.233	-5.960	-6.295
Sonstiges Finanzergebnis	-470	152	-133	-27
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-3.036</b>	<b>-2.786</b>	<b>-5.431</b>	<b>-5.694</b>

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Zeitwertänderungen der Zinsswaps, für die die Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind, sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt.



Die Finanzaufwendungen enthalten entsprechende Zinsaufwendungen aus den Darlehen und Kontokorrentkrediten. Ebenso sind der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

In der Position sonstiges Finanzergebnis werden maßgeblich Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen und Darlehen erfasst sowie stichtagsbezogene Bewertungen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

#### Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. Juni 2013, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 531.070 TEUR (01 – 06 12: 473.826).

#### Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

#### Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. Juni 2013 in Höhe von 7.827 TEUR (01 – 06 12: 8.992) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 7.482 TEUR (01 – 06 12: 7.541) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

#### Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 06 2013	01 – 06 2012 <sup>1</sup>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	11.214.624	11.214.624
Ergebnis in TEUR	17.300	13.254
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,54	1,18

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG unter Nutzung des genehmigten Kapitals im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert und der Bruttoemissionserlös betrug 19,1 Mio. EUR. In der Zeit zwischen dem 14. April 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 30. Juni 2013 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

#### Immaterielle Vermögenswerte

In den immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills, die im ersten Quartal 2013 durch den Erwerb einen Zugang in Höhe von 3.774 TEUR hatten, auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 973 TEUR in Lizenzen, Software und andere immaterielle Vermögenswerte investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 3.415 TEUR (01 – 06 12: 2.040).

#### Sachanlagen

Bis zum 30. Juni 2013 wurden 14.529 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 13.112 TEUR (01 – 06 12: 12.384).

#### At Equity bewertete Beteiligungen

Der Konzern hat den neuen Standard IFRS 11, der verpflichtend auf alle Geschäftsjahre anzuwenden ist, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen, vorzeitig zum 1. Januar 2013 angewendet. Die Anwendung ergab, dass es zu einer Bilanzierungsänderung beim Joint Venture GRA-MAG kommt und statt der Quotenkonsolidierung eine Bewertung „At Equity“ zu erfolgen hat.

Die Bilanzposition „At Equity“ bewertete Beteiligung beträgt 129 TEUR (Vj. 0) und beinhaltet das Gemeinschaftsunternehmen NingBo Jifeng, das mit der Übernahme von nectec Automotive s.r.o. erworben wurde. Das Unternehmen GRA-MAG hat aufgrund des negativen Eigenkapitals keinen Ansatz in der Bilanz.

TEUR		
	GRA-MAG	NingBo Jifeng
<b>30. Juni 2013</b>		
Höhe des Anteils	50 %	50 %
At Equity Buchwert	0	129
<b>At Equity Ergebnis (erstes Halbjahr 2013)</b>	<b>-856</b>	<b>0</b>
<b>30. Juni 2012</b>		
Höhe des Anteils	50%	
At Equity Buchwert	0	
<b>At Equity Ergebnis (erstes Halbjahr 2012)</b>	<b>-859</b>	

#### Vorräte

Der nur geringe Aufbau der Vorräte auf 109,7 Mio. EUR (Vj. 106,9) trotz des Erwerbs geht im Wesentlichen mit den kontinuierlichen Bemühungen zur Minimierung des im Vorratsvermögen gebundenen Kapitals einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 185,0 Mio. EUR (Vj. 140,9) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

#### Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 71,0 Mio. EUR (Vj. 54,6) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 11,6 Mio. EUR (Vj. 9,6).

#### Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vj. 14,8) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 13,5 Mio. EUR (Vj. 13,2) sowie 3,0 Mio. EUR (Vj. 1,6) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2012 und am 30. Juni 2013 jeweils 29.554 TEUR und ist eingeteilt in 11.544.674 nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 30. Juni 2013 74.444 TEUR (Vj. 74.444). Die Kapitalrücklage beinhaltet die Agien aus den Kapitalerhöhungen 1996, 2001 und 2011 abzüglich angefallener Kosten.

#### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 30. Juni 2013 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung. Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des positiven Quartalsergebnisses gegenüber dem Vorjahr von 131.552 TEUR auf 143.245 TEUR gestiegen.

#### Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern. Zudem sind in den Gewinnrücklagen die Veränderungen aus Anwendung der neuen Regelungen des IAS 19 hinsichtlich der versicherungsmathematischen Verluste enthalten.

#### Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Absatz 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzgewinn von 15,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 aus. Dabei wurden der Gewinnvortrag in Höhe von 8,6 Mio. EUR, die Einstellung in anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 6,8 Mio. EUR sowie der Jahresüberschuss in Höhe von 13,6 Mio. EUR berücksichtigt. Die GRAMMER AG hat nach Beschlussfassung der Hauptversammlung der GRAMMER AG am 5. Juni 2013 im laufenden Geschäftsjahr für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie ausgeschüttet. Insgesamt wurden unter Berücksichtigung der 330.050 eigenen Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind, 5,6 Mio. EUR (Vj. 4,5) Dividende aus dem Bilanzgewinn ausgeschüttet. Der Restbetrag von 9,8 Mio. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 30. Juni 2013 bzw. zum 31. Dezember 2012 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett in 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,8589 % des Grundkapitals.

#### Ermächtigungen

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 um 13.434 TEUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Wandelgenussrechtsgläubiger oder Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten, die gemäß der

Ermächtigung begeben werden. Der Vorstand kann die Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Mai 2014 ausüben (Bedingtes Kapital 2009).

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2011 besteht außerdem befristet bis zum 25. Mai 2016 ein genehmigtes Kapital in Höhe von 14.777 TEUR (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 14.777 TEUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- c) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. Mai 2011 festgelegt,

- (1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;
- (2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;
- (3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20% des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

### Langfristige Schulden

Die langfristigen Finanzschulden betragen 167,3 Mio. EUR (Vj. 76,8). Die langfristigen Finanzschulden setzen sich im Wesentlichen aus einem Schuldscheindarlehen im Gesamtnennwert von 60,0 Mio. EUR, das zum Teil mit einem festen und zum Teil mit einem variablen Zinssatz sowie unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf bzw. sieben Jahren ausgestattet ist, einem KfW-Darlehen in Höhe von 6,3 Mio. EUR und dem prolongierten Anteil des Schuldscheindarlehens aus 2011 in Höhe von 9,5 Mio. EUR, zusammen.

Darüber hinaus hat die GRAMMER AG im Mai 2013 ein neues Schuldscheindarlehen im Gesamtnennwert von 73,5 Mio. EUR begeben und einen Teil eines bestehenden Schuldscheindarlehens aus 2006 in Höhe von 16,5 Mio. EUR prolongiert. Dies führte in dieser Höhe zu einer Umgliederung von den kurzfristigen zu den langfristigen Finanzschulden. Das neue Schuldscheindarlehen besteht aus vier Tranchen mit einer Laufzeit von bis zu sechs Jahren und ist mit fixen und variablen Zinssätzen ausgestattet.

### Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Leistungszusagen. Die Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen 95,7 Mio. EUR (Vj. 94,0) nach der Umstellung auf den geänderten Standard IAS 19.

Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

### Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 60,2 Mio. EUR befinden sich deutlich unter Vorjahresniveau (Vj. 72,8). In dieser Position ist der kurzfristige Anteil des Schuldscheindarlehens in Höhe von 44,0 Mio. EUR, das mit einem festen Zinssatz von 4,8% verzinst ist und Ende August 2013 zurückzuzahlen ist, ausgewiesen. In unserer Finanzierungsstrategie sind diese Fälligkeiten berücksichtigt. In Höhe von 16,5 Mio. EUR wurde das bestehende Schuldscheindarlehen aus 2006 prolongiert und somit in die langfristigen Finanzschulden umgegliedert. Darüber hinaus wurde der Rahmenkreditvertrag von 78,5 Mio. EUR auf 110 Mio. EUR aufgestockt und bis Mitte 2015 verlängert. Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die im Rahmen dieser bestehender Kreditlinien aus dem Rahmenkreditvertrag als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

### Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 69,8 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 48,3) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber

Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2012 und die ersten sechs Monate des Jahres 2013.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen wie zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

### Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem betrieblichen Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

### Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Marktwerte sowie Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

TEUR					
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 30.06.2013	Fair Value 30.06.2013	Buchwert 31.12.2012 angepasst <sup>1</sup>	Fair Value 31.12.2012 angepasst <sup>1</sup>
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	LaR	125.434	125.434	73.133	73.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	184.981	184.981	140.857	140.857
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Darlehen und Forderungen	LaR	11.942	11.942	9.998	9.998
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	70.996	70.996	54.550	54.550
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	477	477	800	800
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	0	0	15	15
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	148.044	148.044	119.359	120.867
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	227.570	227.570	149.600	155.117
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	534	534	6.131	6.131
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	5.164	5.164	3.192	3.192
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	0	0	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.708	1.708	2.560	2.560
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>					
Darlehen und Forderungen	LaR	393.353	393.353	278.538	278.538
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	477	477	800	800
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	0	0	15	15
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	376.148	376.148	275.090	282.115
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	FLHfT	0	0	0	0

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht unserer zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in den drei Stufen der Fair Value Hierarchie:

TEUR				
30. Juni 2013	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert</b>				
Derivate				
mit Hedge-Beziehung	0		0	
ohne Hedge-Beziehung	0		0	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert</b>				
Derivate				
mit Hedge-Beziehung	1.708		1.708	
ohne Hedge-Beziehung	0		0	

TEUR				
31. Dezember 2012 angepasst <sup>1</sup>	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert</b>				
Derivate				
mit Hedge-Beziehung	0		0	
ohne Hedge-Beziehung	15		15	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum beizulegenden Zeitwert</b>				
Derivate				
mit Hedge-Beziehung	2.560		2.560	
ohne Hedge-Beziehung	0		0	

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

Die Stufen der Fair Value Hierarchie spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt abgestuft:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit liegen entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten vor, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

## Segmentberichterstattung

### Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen-Systemen. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1-Lieferanten.

In dem Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmachines, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie an Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

## Berichtssegmente

TEUR				
Geschäftsjahr zum 30. Juni 2013	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	236.860	405.595	0	642.455
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	9.267	501	-9.768 <sup>1</sup>	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>246.127</b>	<b>406.096</b>	<b>-9.768</b>	<b>642.455</b>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>18.341</b>	<b>17.831</b>	<b>-6.064</b>	<b>30.108</b>

<sup>1</sup> Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

TEUR angepasst<sup>1</sup>

Geschäftsjahr zum 30. Juni 2012	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	223.368	343.807	0	567.175
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	9.371	67	-9.438 <sup>2</sup>	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>232.739</b>	<b>343.874</b>	<b>-9.438</b>	<b>567.175</b>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>13.300</b>	<b>15.174</b>	<b>-4.138</b>	<b>24.336</b>

<sup>1</sup> Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

<sup>2</sup> angepasste Vergleichszahlen

### Überleitungsrechnung

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR

	01 – 06 2013	01 – 06 2012 <sup>1</sup>
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>36.172</b>	<b>28.474</b>
Central Services	-7.365	-2.700
Eliminierungen	1.301	-1.438
<b>Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>30.108</b>	<b>24.336</b>
Finanzergebnis	-5.431	-5.694
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>24.677</b>	<b>18.642</b>

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

In der Zeile Central Services werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

### Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 30. Juni 2013 und 30. Juni 2012 dargestellt:

TEUR

Nahе stehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	
Joint Venture, an dem das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2013 2012 <sup>1</sup>	2.460 1.086	0 0	9.188 5.796	0 -43

<sup>1</sup> angepasste Vergleichszahlen

Das Joint Venture GRA-MAG wird statt der Quotenkonsolidierung aufgrund der Anwendung des IFRS 11 in 2013 „At Equity“ einbezogen.

### Haftungsverhältnisse

Zum 30. Juni 2013 bestehen Bürgschaften in Höhe von 656 TEUR. Diese wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

### Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Wirkung zum 21. Februar 2013 wurde Herr Bernhard Hausmann vom Amtsgericht Amberg zum Aufsichtsrat bestellt. Herr Hausmann tritt als Vertreter der Arbeitnehmer die Nachfolge von Herrn Bodensteiner an, der zum 29. Dezember 2012 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist.

# Finanzkalender und Messetermine 2013

## Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2013	07.08.2013
Zwischenbericht 3. Quartal 2013	13.11.2013

## Wichtige Messetermine<sup>1</sup>

Moskau International Motor Show, Moskau, Russland	26.08. – 29.08.2013
Expo 1520, Moskau, Russland	11.09. – 14.09.2013
GIE Expo, Louisville, USA	23.10. – 25.10.2013
Agritechnica, Hannover, Deutschland	10.11. – 16.11.2013
Convex, Istanbul, Türkei	14.11. – 17.11.2013
METS, Amsterdam, Niederlande	19.11. – 21.11.2013

<sup>1</sup> Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

## Kontakt

**GRAMMER AG**  
Georg-Grammer-Straße 2  
92224 Amberg

Postfach 14 54  
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0  
Telefax 096 21 66 1000  
www.grammer.com

### Investor Relations

Ralf Hoppe  
Telefon 096 21 66 2200  
Telefax 096 21 66 32 200  
E-Mail: investor-relations@grammer.com

## Impressum

**Herausgeber**  
GRAMMER AG  
Postfach 14 54  
92204 Amberg

**Erscheinungsdatum**  
7. August 2013

**Konzeption und Gestaltung**  
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

**Druck**  
Druckerei Frischmann, Amberg

**GRAMMER AG**

Postfach 14 54  
92204 Amberg  
Telefon 0 96 21 660

[www.grammer.com](http://www.grammer.com)